

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Tarangambadi, 01.01.1725-31.12.1728

Reise von Frankfurt nach Halle 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176080)

- Als in 1718. in Mainz und Frankfurt am Main
Obgedachte, sollte in folgenden Observationen
 d. 26. Martij. bin insonderheit unterrichtet worden.
 d. 27. Auf Catere ist sich tröstet. von Gottes Besorgung von
 dem H. Insp. Henselis gesprochen worden. e.g. fürchtet
 den Herrn, ist seine Feiligkeit: denn die H. fürchten, haben
 keinen Mangel. Wie folgen denn unsere Gedanken
 warum dem nicht Gottes Geist? Auf Gottes Befehl
 sind die Landen, welche uns zu H. ziehen. Er geht, wie
 er geht, dem Vater in der H. weiß alles dasen Rath.
 Alles ist gänzlich auf meine Person und Zustand gewandt
 zusehen. Auf habe ich an diesem Tage meine H. Jesu
 seinen Feil. Leib und Blut genossen, worin ich gänzlich
 gekräftet und seiner Besorgung angewiesen worden.
 Endlich Abschied genommen von dem H. Insp. H. Mag.
Ungaden, H. Mag. Vindt, H. Mag. Puhlmann, H. Mag.
Müller, etc. von dem H. P. W. Z. D. 2. f. t. bekommen
 d. 28. Um 11. Uf. Vormittags von Frankfurt abgereiset.
 d. 29. Meine Betrachtung waren die folgenden Worte: Ich hab
 mich Welt gegeben, zu streben und zu leben, es könnte, wie
 es wil. Es mag nach seinen Willen machen, mit allen
 meinen Taten, Ihn wil ich halten still!
 d. 30. Um 7. Uf. des Morgens in Coblenz angelangt. Von
 2. Uf. nach Mittag bis 4. bin ich bei dem H. Rath Post
 im Collegio Biblico mit gottesdienstlichen Math: 4:
 der Vers erklärt ward: Du sollst Welt an dir haben und
 Ihn allein dienen.
 d. 31. Bei dem H. Doct. Volckmann, bei dem H. Papen,
 bei dem H. Schmidt Brandenburgeris, bei dem
 H. Consistorial Rath Post item bei dem H.
 Hofrath Schmettau gewesen.

April 1718.

1. Lieg dem H. Hofmarchal von Pintzen gegen.
item bei H. Hornejo, der seine Station bei dem
H. Jesuiten Rath von Plücker in der Linder Straß.
item bei dem H. Professor Knebeln.

2. Lieg dem H. Grano in der Kloster Straß auf der
Befehlnehmung zu stehen in der H. Idler bestimmt
sollt. In der Thun Straß der H. Hof Pandiger Jablonski
gefordert, welches die Nacht verläßt: Vierzehn
Wunden, sind wie folgt worden. Unserer Brauch-
zeit ist geistlich und zwar bestet sie 1. in der Eitel-
oder Reate 2. in laße oder Unreinigkeit von Gott
3. in poena. Von dieser Brauchzeit werden wie
drey C.H.R.I.S.T. Wunden seil. a. die Eitel-
keit geoben in der Rauffertigung b. die Unrei-
nigkeit in der Feiligung c. und die Straffe mit
der ewigen Feiligkeit.

3. In der Kloster Straß predigte Mons. Fircke Rao.
Theologie aus Joh: 8. Wer mein Wort wird halten,
der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Prop. Der Gläubi-
gen Treuezeit a) der Gläubigen des C.H.R.I.S.T. Wort
in der Ordnung des Glaubens fällt und es bestätigt
sich yd. der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Die Treue-
zeit, worin sie bestet. Es wird befraget 1. von
geistlichen 2. Leiblichen 3. und ewigen Todh. Comen
Consciencia. Dreydise nun diejenige, welche C.H.R.I.S.T.
Wort halten: so seht zurück in unser 7. u.
fünftes Leben etc.

In der Nicolaen Kirche predigte H. Rappke, Joh: 8.
Wo mein Wort wird halten etc. Ego. Was in die Hände
der Manger rät, so nehme mich doch zum Land etc. Nach
allen Umständen aus der Mangel Gottes. Landen nicht mit
langsam, an dem Ende Jonam + fassen. Das aber ist
ein Weg der Gerechtigkeit Gottes zu antworten. Propositio
Der gerechte Weg aller Gerechtigkeit Gottes zu antworten.
1) Wo mein Wort hält, das ist der Weg. 2) Die
Befreiung von allen Gerechtigkeit: so wird der Tod
nicht sein. 3. Die Gerechtigkeit des Menschen: Was ist! Was ist.
Denn 4. Was wissen die Menschen in die Gerechtigkeit
a) Längsten Weg der Gerechtigkeit B. Pharisäer etc. Das
Gesetz d. Evangelij. CHRISTUS spricht: wo
mein Wort hält. Die Haltung des Gesetzes ist für mich
Anstand, sondern des Evangelij. Darum steht: mein
Wort. Es wird für mich lehren, lebendig
zu Gemüthe gebracht.

In der Feil. Geist. Kirche, bei dem H. Schmidt. Die
bistore Dienste unter den Menschen. P. 45.
Joh: 8, Prop. CHRISTUS als der Dienste unter
den Menschen. 1) Nach seiner Menschheit 2. nach
seiner Gottheit. Im V.T. fälsche Jost Priester 7. mal mit
Blut gereinigt. CHRISTUS hat 7. mal Blut vergossen
für uns. Er ist zu ihm eingeladen. Darum
läßt uns waschen und für uns waschen in dem Blut des
Lammes.

In der Nicolaen Kirche predigte der jüngste H. Schmidt
vor: CHRISTUS am Kreuz mit Thron gekrönt
nachdem er zum Gott. geht P. 8. In der Kirche mit Thron
und Kreuz gekrönt. Der Landesherr gab CHRISTUS
die Herrschaft über die Welt. Das ist der Herr König.
Was in geschrieben, das hat geschrieben

6. April. | Bei dem H. Schado Candidat Theol. gegessen
in Edmanns Saal in der grünen Straße item
bei dem H. Rodigast in der Kloster Straße, in
H. Hofs Saal, weil wo keine Treppe war ist.
item bei dem H. Mag. Rader. Dinst. Abfied
genommen von dem H. Doct. Wolckmann
NB ist vom H. Petro.

7. Um 12. Uhr auf Berlin gerisist. Um 4 Uhr
Spandau passiert und in Valge übernachtet.
Meine Betrachtung war: Der Herr ist nahe allen
die ihn anrufen, allen, die ihn mit Glauben
rufen, da heißt, daß die Gottfürchtigen begreifen
etc. item ich will dich mit meinen Augen sehen.

8. Des Abends um 7. Uhr in Brandenburg angelangt,
die neue und alte Stadt gesehen, sie ist ziemlich groß,
doch nicht von vielen Finsternissen. Die Saffel fließt
mitten durch und sonderet eine von der andern.

9. Um 7. Uhr des Morgens auf Brandenburg abge-
risset, nachdem wir bei H. Bombach logierten.
Dinst. Wallin, Reck passiert und des Abends
auf dem Meer Offen eingetroffen.

10. In Longwitz des Mittags gegessen. Um 4. Uhr
nach Mittag durch Roslok passiert. Des Abends
um 7. Uhr in Wesau angelangt und gegessen
in dem goldenen Lammchen.

11. Des Morgens nach 4. Uhr auf Wesau gerisist
um 11. Uhr in Alten Zopf angelangt. Des Abends
mit Gott! in Halle um 6½. Uhr angelangt
Noch denselben Abend mit H. Jac. Francken gegessen und
auch gegessen.

12. April Vorles. Theolog. Facultät gehalten, mit
dem H. Dr. Herrschmidt gesprochen ist mit
dem H. Dr. Langer etc. Für die fünf aus
Frankfurt bis Berlin 1. H. 8. gl; aus Berlin bis
Halle 1. H. 12. gl. gegeben auf dem Liffings-
Wagen.

13. Bei dem H. Dr. Michaelis, H. Dr. Anton, &
H. Dr. Langer gesprochen.

14. In meine Logie gezogen. An dem Pha-
nomen von der Luchterhand bei dem Dilek-
tanten man auf dem Wägenfahre für aus
gehen will. Für die Luchterhand 8. H. 12.

d. 20. Bei dem H. Mag. Wilmers gesprochen. Item
bei dem H. Dr. Langer, der mir alles dankbar
zu sagen mitgab etc. Man bräutet sich vom
Grunder ab und streicht sich hinter flüchtige Gedanken
und löst die Beförderung an seiner Tugend. Längere
Länge einer Zeit zu Tage sonderlich excelliren
wenn es so oft wieder zu steigen. Wegen Orien-
talischen Sprachen wäre ein Mangel, in Philosophicis
solte man was probieren, doch da wären schon
der H. Prof. Holz und H. Prof. Heinriccius.
Es ist wahr, Gold magst du, wie ich dir gefällt. Und
meine Ehren wollen dir ist nicht sein: das ist
falsch. Und meine gute Formide? so form als
es Gold gefällt. Und meine Formide nicht. Und
im mich selbst nicht, welches mir ist an der Dilek-
tion glück, als befühlte sein Dilek. Hinc difero!

23. 24. Hier der Anfang gemacht worden
meine Trübe auf dem Hängenfang zu be-
ziehen, naml. im mittel Gebände, der Dritte
Eingang, no 15.

30. Alles, alles was mein Gold mit mir genommen
hat müssen glücklich gehen, und die frohen Gedächtnisse
dauert für mich immer noch so, daß ich nun!
nicht wolte mit seinen Augen leiden und mir was
sagen, habe ich in der That wieder erfahren. O! Ich
hat große an mir gesehen, mein Aufbauen, meine
Krisen, meinen Ungang, meine Ankunft in Halle
ist gänzlich voll göttlicher Vergnügen. Fidentem
nicht dekrete Delle! Lieber hat mich der
Herr gegeben. Amen! Ach! mein Gold
wird mich nicht, sondern für immer
nach dem Leben fortzueilen. Und die fast noch
einmal die Vater Welt ausgebrochen, die Welt
für aufrecht bestehen wird werden.

Falle 1718:

d. 1. May. sing is an Collegia. zu
salten, als 1) für Englich mit 4.
Auditor 2) für Francoys mit 9.
it noch 3) für Francoys, Lomas
aus 4) für Italienisch.

d. 6. Um 9-10. Ufr des Abends ist den liebe
H. Inspector Töllner selig verstorben.

d. 9. aber begraben, da alle Wägen desulien
für müssen das Gelicht geben. Der H. Prof
Francke hielt die Leichen Predigt aus

Hebr: 13, v. 6. Ich wil dir nicht antwort,
noch was für man, also das du dir dinsten
sagen: Von H. ist mein Helffen
und wil mich nicht fürchten, was
solts mir ein Mensch sein?

d. 16. Sept. sing is bei einem gebornen
Traber, Dadien aus Aleppo, großartig,
im Arabisch Collegium worden an.